

Societal perception of bioeconomy in Austria

November 2018

Author: Raphael Spies, BSc.

Supervisors: Peter Schwarzbauer, Lea Ranacher, Franziska Hesser

Abstract:

Bioeconomy is considered a solution to address upcoming grand challenges like rapid depletion of natural resources, increasing population, and climate change. As transformation towards a bioeconomy requires societal acceptance, this master thesis investigates how bioeconomy is perceived by the Austrian society. The stimulus-response theory in combination with the laddering method was used to capture the hopes and fears concerning bioeconomy. Also, the attitude towards the use of wood as a raw material and the attitude towards sustainable buying behaviour were part of the survey. 456 interviews were taken during the main study. The interviews were analysed with Chi-Square tests, correlation tests based on Kendall-tau-b, and Spearman, cluster analyses and implication matrices. The results show, that bioeconomy is perceived rather positive than negative, but it seems that the concept of bioeconomy is not commonly known. Bioeconomy is mainly associated with environmental awareness, sustainable consumption and optimism, but it comes with doubts about the feasibility of a bioeconomy and doubts about government. 9 of 10 participants would advocate that wood will be used in various industry sectors and the attitude towards sustainable buying behaviour has an influence on the perception of bioeconomy. This study contributes to existing research by serving as a starting point for future bioeconomy research regarding Austria's society.

Keywords: bioeconomy, societal perception, wood-based industry, consumer behaviour

Abstract-deutsch:

Bioökonomie könnte eine von vielen Lösungen sein, um zukünftige sogenannte „Grand Challenges“ wie beispielsweise die Ausbeutung natürlicher Ressourcen, die rasch wachsende Weltbevölkerung oder den Klimawandel zu meistern. Da ein Wandel des Wirtschaftssystems in Richtung einer Bioökonomie jedoch auch gesellschaftlicher Zustimmung bedarf, untersucht diese Masterarbeit, wie Bioökonomie von der österreichischen Gesellschaft wahrgenommen wird. Um Hoffnungen und Ängste in Verbindung mit Bioökonomie zu erfassen, wurden die

Stimulus-Response Technik und die Laddering Methode angewandt. Außerdem wurde die Einstellung zur Nutzung von Holz als Rohstoff in diversen Industriesektoren und die Einstellung zu nachhaltigem Konsumverhalten abgefragt. 456 Interviews wurden dafür im Rahmen der Hauptstudie durchgeführt. Die Datenanalyse erfolgte mittels Chi-Quadrat Tests, Korrelationsanalysen nach Kendall-tau-b und Spearman, Cluster Analysen und Implikationsmatrizen. Die Ergebnisse zeigen, dass Bioökonomie eher positiv als negativ wahrgenommen wird, das Konzept hinter dem Begriff „Bioökonomie“ jedoch nicht allgemein bekannt ist. Des Weiteren wird Bioökonomie oftmals mit den Worten Umweltbewusstsein, nachhaltiger Konsum oder Optimismus in Verbindung gebracht, häufig gibt es jedoch auch Zweifel an der Umsetzbarkeit von Bioökonomie und Zweifel, dass das System bzw. die Regierung die Entwicklung von Bioökonomie unterstützt. 9 von 10 Personen befürworten die Verwendung von Holz als Rohstoff in der chemischen -, Textil- und Kunststoffindustrie und es konnte gezeigt werden, dass die Einstellung zu nachhaltigem Konsum die Wahrnehmung von Bioökonomie beeinflusst. Diese Masterarbeit kann also als Startpunkt für weitere, tiefergehende Forschungen über die gesellschaftliche Wahrnehmung von Bioökonomie in Österreich angesehen werden.

Schlagwörter: Bioökonomie, gesellschaftliche Wahrnehmung, Holzwirtschaft, Konsumentenverhalten